
Das Deutsche Bündnis gegen Depression e.V.

– Prävention von Suizidalität durch optimierte Versorgung depressiv Erkrankter

Schäfer, R., Cibis, A., Hegerl, U.

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Universität Leipzig, Johannisallee 20, 04317 Leipzig, E-mail: Anna.Cibis@medizin.uni-leipzig.de

Obwohl die Suizidzahlen in Deutschland seit den 90er Jahren rückläufig sind, versterben bundesweit immer noch knapp 11.000 Menschen jährlich durch Suizid. Die Zahl der Suizidenten ist höher als die der Verkehrstoten, Mordopfer, Aidstoten und Opfer illegalen Drogenmissbrauchs zusammen.

Im Rahmen des Kompetenznetzes „Depression, Suizidalität“ (www.kompetenznetz-depression.de) wurden durch das „Nürnberger Bündnis gegen Depression“ mit einem prospektiven, kontrollierten und konfirmatorischen Design erstmals Belege für die Wirksamkeit einer gemeindebasierten 4-Ebenen-Intervention bezüglich der Prävention suizidaler Handlungen (Suizide und Suizidversuche) vorgelegt. Der 4-Ebenen-Ansatz verfolgt das Ziel, Suizidalität über eine Optimierung der Versorgung depressiv Erkrankter zu reduzieren. Die Interventionen finden auf Ebene 1 statt, der „Kooperation mit Hausärzten“, auf Ebene 2, „Aufklärung der Öffentlichkeit“, auf Ebene 3 „Zusammenarbeit mit Multiplikatoren“ und auf Ebene 4, welche spezielle „Angebote für Betroffene und Angehörige“ beinhaltet.

Nachdem ein Rückgang der suizidalen Handlungen um 24% gezeigt werden konnte, bekundeten zahlreiche Regionen und Städte Interesse an einer eigenen lokalen Depressions-Kampagne. Dies führte zu der Entstehung des „Deutschen Bündnisses gegen Depression“ (www.buendnis-depression.de), ein Netzwerk mit inzwischen deutschlandweit 36 lokalen Bündnissen gegen Depression und weiteren interessierten Regionen sowie Kampagnen in den Schweizer Kantonen Zug und Bern, Innsbruck/ Tirol und Bozen/ Südtirol. Getragen wird diese dynamische, fortschreitende Initiative von der Eigenmotivation der Regionen und der kontinuierlichen Optimierung der lokalen Bündnisse durch intensiven Erfahrungsaustausch.

Der 4-Ebenen-Ansatz wurde im Rahmen der „European Alliance Against Depression“ (www.eaad.net) außerdem von Regionen in 16 europäischen Ländern übernommen und im Grünbuch der EU als „Example of Best Practice“ genannt.